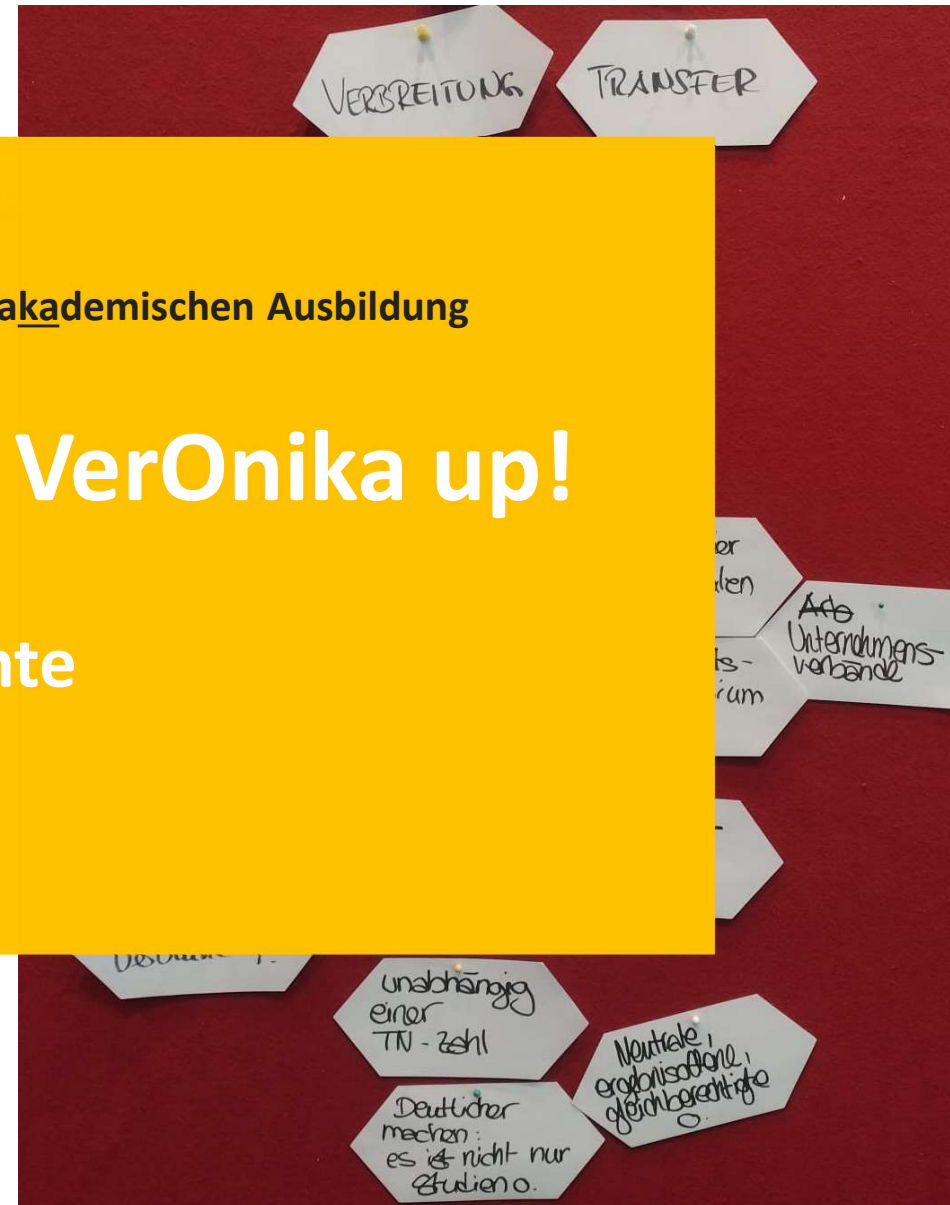


Verzahnte Orientierungsangebote zur beruflichen und akademischen Ausbildung

## 2. Expertenkreistreffen VerOnika up!

Denkraum zum Modell „Verzahnte Orientierungsprogramme“

14. NOVEMBER 2024, ORT: IHK BERLIN



## Das Modell „Verzahnte Orientierungsprogramme“

### Definition:

„Verzahnte Orientierungsprogramme (VOP) sind **gemeinsam von Hochschulen und Partnern der beruflichen Bildung entwickelte** (Curriculum-Entwicklung) **und durchgeführte** (gleichwertige Einbeziehung der Lernorte) **Programme mit dem Ziel der beruflichen Orientierung** (horizontal – Ausbildung und Studium) **und mit qualifizierenden Anteilen.**“

### Alleinstellungsmerkmal:

Parallele Orientierung zur beruflichen und akademischen Ausbildung.

**VERONIKA UP!**

## **Denkraum „Verzahnte Orientierungsprogramme“**

In der Pilotierung sind wir auf folgende Herausforderungen gestoßen, die den Grundsätzen VOP entgegenstehen bzw. ihre Wirksamkeit begrenzen:

- **Rechtlicher Rahmen/Status der Teilnehmenden**
- **Durchlässigkeit/Anrechenbarkeit von Leistungen (insbes. in der beruflichen Bildung)**
- **Verbreitung/Transfer des Modells**

Bearbeitung der drei Themenkomplexe in Kleingruppen

Zeitraumen: Einführung 10 Min., Kleingruppen 45 Min., Plenum 35 Min.

VERONIKA UP!

# Kleingruppe 1

## Rechtlicher Rahmen/Status der Teilnehmenden

Ziel: Schaffung eines rechtlichen Rahmens, der den Teilnehmenden einen eigenständigen Status (inkl. Finanzierungsmöglichkeiten) ermöglicht

- Welche Schritte, Strategien sind notwendig, um einen solchen Rahmen zu schaffen?
- Wo gibt es Ansätze/Initiativen, an die wir anknüpfen können?
- Welchen Beitrag kann VerOnika up! leisten?

*Moderation: Anna Baum, Hochschule Darmstadt*

VERONIKA UP!

## Kleingruppe 2

### Durchlässigkeit/Anerkennung/Gleichwertigkeit

Ziel: Erreichung von Durchlässigkeit/Anerkennung der Programminhalte in der akademischen und beruflichen Bildung.

- Welche Schritte, Strategien sind notwendig, um Anerkennung (in der beruflichen Bildung zu erreichen?
- Wo gibt es Ansätze/Initiativen, an die wir anknüpfen können?
- Welchen Beitrag kann VerOnika up! leisten?

*Moderation: Angela Weinzierl-Ramette, Hochschule Darmstadt*

VERONIKA UP!

## Kleingruppe 3

### Verbreitung/Transfer des Modells/Strategie

Ziel: Verankerung des Modells VOP in der Bildungslandschaft

- Welche Schritte sind dafür notwendig? Wer sind die Stakeholder? Wie binden wir diese ein? Wer sollte z.B. noch in den Expertenkreis kommen?  
An welche Diskurse können wir andocken?
- Welchen Beitrag kann VerOnika up! leisten? Wo sollten wir stärker präsent sein?  
Welchen Input sollten wir an wen liefern?

*Moderation: Mara Wahl, Hochschule Darmstadt*

## Zusammenfassung der Ergebnisse (KG 1-2)

- **Rechtlicher Rahmen/Status der Teilnehmenden:**
  - Überblick verschaffen/Marktanalyse: Welche O-Programme gibt es außerhalb von Hochschulen? Welchen Status haben die Teilnehmenden? Wie werden die Programme finanziert?
  - Evaluation/wiss. Begleitung: Welche Rolle spielt der Status für die TN? Welche Rolle spielt die BAFÖG-Förderung für die TN?
- **Durchlässigkeit/Anrechnung von Leistungen:**
  - Wie relevant ist Anrechnung für die TN? Rechtlichen Rahmen ausschöpfen und Unternehmen mit ins Boot holen; Unterschiede zwischen beruflich und akademisch darstellen (keine Gleichmacherei); Programmspezifisch: Beweggründe zur Teilnahme an den Programmen, Begründung der Entscheidung für/gegen eine Ausbildung, Bildungswegrekonstruktion.

## Zusammenfassung der Ergebnisse (KG 3)

- **Transfer/Verbreitung:**

- Stärkere Vernetzung auf Länderebene (zuständige Personen für Initiative Bildungsketten)
- Konkreter Vorschlag (Fr. Schipptritt): Vorstellung VerOnika up! in der Bund-Länder-Begleitgruppe zur Initiative Bildungsketten (BLBG)
- Wissenschaftlichen Beitrag von VerOnika up! stärker in den Vordergrund stellen (es geht um Erkenntnisse, nicht um Quantität bei den Teilnehmendenzahlen)
- Ziel der Programme ist die ergebnisoffene Orientierung!